

# Schicksalsfäden [WoD - Scion]

**Post by "KampfGurke" of Jun 16th 2018, 12:08 am**

Das Schicksal spinnt seltsame Fäden. Es erschafft sie, webt sie zusammen, ohne Sinn, ohne Ziel. Doch so mag es einzig der menschliche Betrachter sehen. Dennoch ist es in vielen Wegen nebulös und verwirrend, unvorhersehbar und schwer zu fassen; dann wiederum so klar wie der helllichte Tag, so fest in Stein gemeißelt wie die Naturgesetze höchstselbst.

Es ist seltsam, das gute Schicksal. Und mal wieder spinnt es eine Geschichte, die man sich vielleicht mal erzählen wird.

Eine Geschichte, die ihren Anfang in Paris nimmt, der Stadt der Liebe, der Stadt der Kunst und Kultur, einer Stadt im Herzen Europas.

Und Paris bei Nacht sieht beeindruckend aus - besonders von oben. Sophie sitzt auf ihrem Begleiter und er fliegt lautlos durch die Luft. Die Lichter in allen Farben sehen wie ein endloser Sternenhimmel auf der Erdoberfläche aus, als wenn sich der Himmel spiegelt. Doch dieser ist heute hinter Wolken verhangen und nur fade dringt das Mondlicht durch die Nebelschleier des Himmels. Und das Schicksal hat Sophie hierher geführt, zumindest eine Nachricht, die ihre Neugier geweckt hat. Sie war immer schon eine neugierige junge Frau voller Enthusiasmus, wenn es darum geht, Mysterien zu erforschen. Wenn nicht Paris selbst ein Mysterium für sich ist, dann sicher der ominöse Grund, warum sie hier ist.

Paris bei Nacht, eine Stadt, die ähnlich wie New York, niemals zu schlafen scheint. Feuchte Straßen spiegeln die Laternen und auf dem Asphalt schimmern Scheinwerfer von Fahrzeugen und die diffusen Lichter der Fenster. Der kalte Frühling lässt Dampf aus den Kanaldeckeln steigen; hier und da ist es ziemlich neblig.

Sophie macht noch eine Runde auf ihrem riesigen, tierischen Begleiter, der hier und da mit den Flügeln schlägt. Ace ist ein treuer Gefährte und trägt sie dort hin, wohin sie es ihm befiehlt. Der große Vogel trägt ihre Reisetasche zwischen den kopfgroßen Klauen und lässt diese dann auf ein Zeichen auf einem Parkhausdach fallen. Eine weitere Schleife geflogen und Sophie springt ab, landet mit einer geschmeidigen Rolle auf dem nassen Beton neben ihrer Tasche. Sie winkt dem großen Greifvogel kurz nach, dann schultert sie die schwere Tasche. Es hat Vorteile, wenn man die strengen Ein- und Ausreisekontrollen so umgehen kann. Man spart sich eine Menge Erklärungsnöte, auch wenn es eigentlich nicht Rechtens ist. Aber Sophie kann einfach nicht lügen und so hat sie den Weg gewählt, der ihre Neugier am schnellsten bedient.

Sie ist eine junge Frau von knapp 1,70 Meter Körpergröße. Sie ist schlank, athletisch und (für

menschliche Verhältnisse) sehr hübsch. Nachkommen würden in ihr zwar auch eine gewisse Schönheit erkennen, aber es gibt hübschere Exemplare. Sie hat rötlich schimmernde Haare, die in einer wilden Mähne, aber durchaus gepflegt und ansehnlich, nach hinten wallen. Ihr Straßenoutfit ist eine recht eng anliegende, dunkle Lederkombi, die sonst so wohl eher von Motorradfahrern getragen wird - sie selbst besitzt solch ein Gefährt nicht. In einer Lederlasche am Gürtel hängt eine goldene Taschenlampe, die sich komplett vom Dunkel ihrer Kleidung abhebt. Dann öffnet sie die Tür zum Parkdeck und sucht sich ihren Weg zur Straße.